

Frerichs Glas: ifw-Präsident in der Gläsernen Fabrik

Verden (jsl). Die europäische Finanzpolitik befindet sich in einer Dauerschleife: stete Neubewilligung von Krediten für instabile Länder der EURO-Zone. Solidarität der „Starken“ mit den „Schwachen“. Doch wie viel Solidarität verträgt die EURO-Gruppe noch? Wird das bisher heilige Ziel der Inflationsbekämpfung und der begrenzten Geldmenge zu Gunsten einer gemeinsamen Schuldenübernahme (durch die EZB) geopfert? Welche Konsequenzen, welche Risiken birgt diese Politik speziell für die vielen mittelständischen Familienunternehmen? Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Familienunternehmen im Dialog – Fragen der Zukunft beantworten“ hatte das Verdener Unternehmen Frerichs Glas am 20. November einen international herausragenden Wirtschaftswissenschaftler zu einem Gastvortrag eingeladen. Professor Dennis J. Snower, seit 2004 Präsident des Kieler Instituts für Weltwirtschaft und Professor für theoretische Volkswirtschaft an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel. Bereits im Pressegespräch vor der Veranstaltung macht Snower deutlich, dass gerade den kleinen und mittelständischen Unternehmen eine tragende Rolle bei der Stabilisierung der Weltwirtschaft zukommt. „Im Kontext der aktuellen weltweiten Herausforderungen wie Klima-

wandel, Energiesicherheit, Wassersicherheit, Bildung etc. müssen wir uns die Frage stellen, wie gelingt uns nachhaltiges Wirtschaften. Ein Vorbild wäre, genügend Bildung, Infrastruktur und Rechtssicherheit zu schaffen, so dass es Unternehmer geben kann, die mittelständisch arbeiten können. Mit einem Geist der Verantwortung und der sozialen Tätigkeit werden Mittelständler zu einem Rückgrat der Gesellschaft und sie beleben die Gesellschaft zugleich

Unternehmertum richtig gelebt wird. Und das bedeutet, man muss Nachhaltigkeit und Fairness leben. Eine Gesellschaft wächst mit dem Unternehmertum, mit der wirtschaftlichen Leistung.“ Gerade Schwellen- und Entwicklungsländer suchen nach Konzepten für einen nachhaltigen und leistungsstarken Mittelstand. Hierbei sei es hilfreich, wenn es Unternehmensbeispiele geben, von denen Gründer und Jungunternehmer weltweit lernen und profitieren können.

mens. „Wir stellen uns seit einiger Zeit die Frage, wie wir uns als relativ kleines Unternehmen einbringen können, um die großen Herausforderungen der Weltwirtschaft zu bewältigen.“ Für sich und sein Unternehmen sieht Cordes eine große Chance im Global Economic Symposium. Prof. Snower ist Initiator und Direktor des Global Economic Symposium, das für die globalen Herausforderungen in der Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie der Ökologie nachhaltige Lö-



wirtschaftlich.“ Das Konzept von Snower hängt eng an der sozialen Marktwirtschaft. Klar gesagt werden müsse dazu, dass dieses im fernen Osten ganz anders gelebt werden müsse als beispielsweise in Europa. Die Etablierung eines stabilen Mittelstandes, kann zur Stabilisierung einer Gesellschaft beitragen, glaubt Prof. Snower. „Der Mittelstand kann stabilisierend wirken, wenn

ten. Ein hervorragendes Beispiel für nachhaltiges Unternehmertum sei die Verdener Firma Frerichs Glas, sagte Prof. Snower. „Als Unternehmer haben wir in Zukunft eine große Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern aber auch gegenüber der Gesellschaft als Ganzes“, erklärte Reinhard Cordes, Geschäftsführer des Verdener Glasveredelungsunterneh-

mens. „Das Symposium bietet eine ideale Plattform damit wir mit unserer Einzelleistung, die für sich sehr begrenzt und beschränkt ist, einen Beitrag in dem Gesamtkonzept leisten können. Gerade in diesem Symposium können wir als kleines und unabhängiges Unternehmen unser Know-How einbringen und so tatsächlich etwas bewirken.“

BVMW zeichnet Oldenburger Unternehmen aus Nachfolgeregelung rechtzeitig regeln

Oldenburg (pr). Um auf die Bedeutung rechtzeitiger Führungswechsel aufmerksam zu machen, vergibt der BVMW in der Region Oldenburg-Bremen-Nordwesten alle zwei Jahre einen Preis für die beste Nachfolgeregelung. In diesem Jahr ging er an das Oldenburger Unternehmen Piano Rosenkranz. Die Verleihung fand am 21. November im Bankhaus Neelmeyer AG Bremen statt.

Der Vorstand des Bankhauses, Christoph Raithelhuber, und BVMW-Regionalgeschäftsführer Detlef Blome begrüßten anlässlich der Preisübergabe an Linda Rosenkranz rund 70 geladene Gäste. Die Laudatio hielt Klaus Wegling, Leiter der Wirtschaftsförderung Oldenburg. Wegling betonte: „Da Unternehmer/innen die gesamten Schwerpunkte ihres Lebens in den Betrieb investieren, ist dieser Preis mehr als ein Symbol. Er soll Anregung und Mut machen, rechtzeitig die Unterneh-

mennachfolge zu regeln.“ Linda Rosenkranz, erste Klavierbaumeisterin Deutschlands, führte das von ihrem Vater 1924 gegründete Unternehmen seit 35 Jahren. Planvoll vorbereitet übergab sie jetzt die Geschäftsführung an ihre beiden langjährigen Mitarbeiter Ulrich Punkte und Nicholas Claaßen. „Eine erfolgreiche Geschäftsübergabe“, so Detlef Blome. „Wobei Linda Rosenkranz zugute kam, dass sie geeignete Nachfolger in den eigenen Reihen fand. Zunächst gilt es ja, das Unternehmen in den Fokus eines potentiellen Nachfolgers zu rücken. Häufig ist es schon schwierig, überhaupt einen marktfähigen Preis festzusetzen. Viele Unternehmer haben fast ihr ganzes Kapital ins Unternehmen gesteckt. Von der Höhe des Unternehmenswertes hängt also ihre finanzielle Altersversorgung ab.“

Blome betont: „Falsche Entscheidungen, selbst in

Teilbereichen, können zum Beispiel dazu führen, dass sämtliche stillen Reserven plötzlich versteuert werden müssen. Was im schlimmsten Fall das Ende des Unternehmens bedeutet.“ Ebenso problematisch ist es, wenn der Führungswechsel erst nach dem Tod des bisherigen Eigentümers vollzogen werden soll. „Das hat nicht selten hohe, die Existenz gefährdende Zahlungsverpflichtungen der Erbberechtigten zur Folge.“

Das bedeutet: Eine erfolgreiche Nachfolge muss rechtzeitig geregelt werden. Am besten sogar zu einem Zeitpunkt, an dem der Generationswechsel noch gar nicht ansteht – wie bei Linda Rosenkranz, die dafür sorgte, dass der Wechsel nicht nur frühzeitig, sondern auch steuerlich und juristisch optimal vonstatten gehen konnte.

www.piano-rosenkranz.de



Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner rund um die Logistik:

- Lagerhaltung (inkl. Kommissionierung und Konfektionierung)
- Import- und Exportabwicklung
- Distributionslogistik
- Logistische Beratung

HanseWeserLogistik GmbH
 Rudolf-Diesel-Straße 30
 28876 Oyten
 Telefon 04207 / 98783-0
 Telefax 04207 / 98783-33
 info@hanse-weser-logistik.de
 www.hanse-weser-logistik.de

H

W

L

EIN LOYALER PARTNER DER SEINESGLEICHEN SUCHT

CONTAINER - TRANSPORTE - LOGISTIK
www.acos-group.com

KOOPERATIONSPARTNER VON:

VIA BREMEN
www.via-bremen.com

TAG DER LOGISTIK

18. APRIL 2013

Die globale Denkfabrik Global Economic Symposium (GES)

Das Global Economic Symposium 2013 wird am 1. und 2. Oktober in Kiel stattfinden. Es ist ein globales Forum, bei dem Experten aus den verschiedensten Bereichen zusammenkommen, um gemeinsam nach Strategien zu suchen, die drängenden Probleme der Welt zu lösen.

Das diesjährige GES stand unter dem Jahresthema „Growth Through Education and Innovation“: Besonders viele Diskussionsrunden setzten sich mit der Frage nach der Bedeutung von Bildung und Innovation für breit definiertes gesellschaftliches Wachstum auseinander. Die Keynote Address hat der ehemalige niederländische Ministerpräsident und heutige Vorsitzende des Club de Madrid, Wim Kok, gehalten. Der Club vereint insgesamt 88 frühere Staats- und Regierungschefs, darunter auch Bill Clinton und Michail Gorbatschow, und bemüht sich genau wie das GES um die Entwicklung nachhaltiger politischer Strategien.

Das jährlich stattfindende GES wurde 2008 erstmals vom Kieler Institut für Weltwirtschaft ausgerichtet. Die Bertelsmann Stiftung fungierte nach 2011 zum zweiten Mal als Mitveranstalter.